

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 29

Rubrik: Schlusspunkt : Wasser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasser

Wasser, Wasser fällt vom Himmel,
tropfnass zieht der Hochzeitsschimmel
Kutsche, Bräutigam und Braut.
Letztere kriegt Gänsehaut.

Wasser stört beim Tennisspielen,
stört Rekruten, stört die vielen
Ferienlager, nass und feucht
wird, was alles kriecht und fleucht.

Regen lässt die Bäche schwellen,
macht gefährlich Strom und Schnellen,
bringt die Landschaft, Mensch und Boot,
unter Wasser und in Not.

Radrennfahrer sehr verübeln
Regengüsse wie aus Kübeln.
Festivals und Open Air
haben es mit Wasser schwer.

Wasser, das wir sonst so schätzen,
spielt mit uns bisweil' Entsetzen.
Viele fliehen alltagsmüd
vor dem Regen Richtung Süd,

suchen warmen, trock'nen Platz.
Doch der grosse Gegensatz
ist ja nur ein scheinbar krasser.
Auch das Meer besteht aus Wasser.

Ulrich Weber

VORSCHAU

Die Mauerblümchen im Bundeshaus

In loser Folge porträtieren wir die Mauerblümchen im Bundeshaus. Jene Politikerinnen und Politiker, die im Parlament die schweigende Mehrheit vertreten. Oder eben nicht. Wie auch immer: gewählt sind sie worden, vom Volk, und in ihrem Sessel sitzen sie auch — zuweilen. Einer, der häufig durch den Regierungspalast der Eidgenossenschaft schreitet und enorm fleissig Notizen macht, ist der Zürcher Nachwuchspolitiker Werner Vetterli. Der pensionierte Fernsehmann und -kriminologe (AktENZEICHEN XY), betätigt sich als braver Kopfnicker und plappert eifrig nach, was seine Überväter Blocher und Frey an politischer Weisheit von sich geben.

